

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 266 (1993)

Artikel: Seltsamer Spazierritt
Autor: Hebel, Johann Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von ihm. Er schrieb: «Auf der Fahrt zur Grenze muss ich eingeschlafen sein, denn es hat mir von Dir geträumt. Du kamst, mir eine Botschaft zu bringen, an die ich mich, einmal wach geworden, nicht mehr zu erinnern vermochte, so sehr ich danach gesucht. Ein beglückendes Gefühl naher Vertrautheit war alles, was übrigblieb und mich stundenlang nicht mehr verliess. Dann musste ich feststellen, dass ich den geplanten frühen Anschlusszug versäumt hatte. Immer noch von einem seltsamen Zauber befangen, machte ich mir nicht viel daraus. Aus der Zeitung erfuhr ich dann, dass jener verpasste Zug in Frankreich mit einer Güterkomposition zusammengeprallt war und dass es Tote und Verletzte gab.

Habe ich Dir überhaupt jemals gestanden, wie sehr mein Herz dem Deinen zugetan? Warum nur schweigen wir uns aus, bis es eines Tages für solche Geständnisse zu spät ist?»

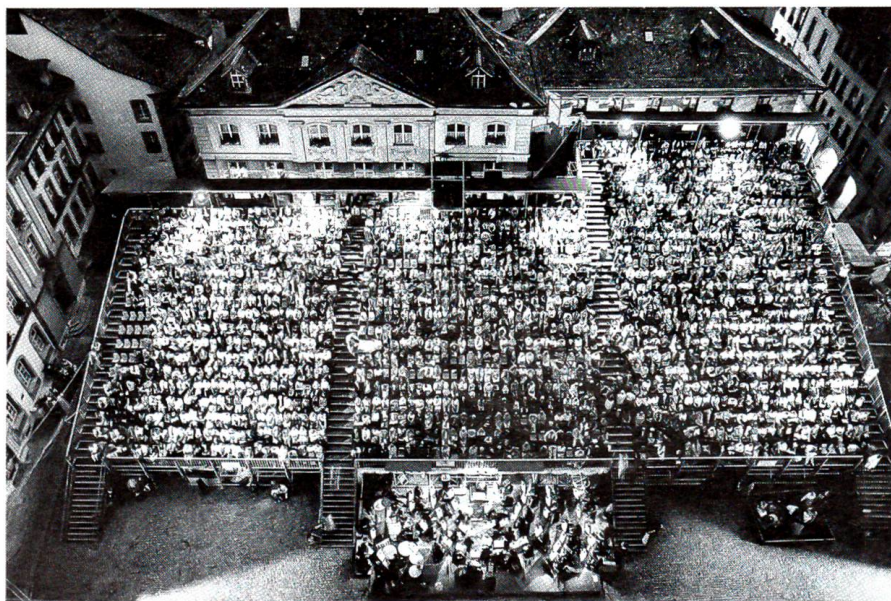
Seltsamer Spazierritt

Aus Johann Peter Hebels
«Rheinländischem Hausfreund»

Ein Mann reitet auf einem Esel nach Haus und lässt seinen Buben zu Fuss nebenherlaufen. Kommt ein Wanderer und sagt: «Das ist nicht recht, Vater, dass Ihr reitet und lässt Euren Sohn laufen; Ihr habt stärkere Glieder.» Da stieg der Vater vom Esel herab und liess den Sohn reiten. Kommt wieder ein Wandersmann und sagt: «Das ist nicht recht, Bursche, dass du reitest und lässtest deinen Vater zu Fusse gehen; du hast jüngere Beine.» Da sassen beide auf und ritten eine Strecke. Kommt ein dritter Wandersmann und sagt: «Was ist das für ein Unverstand, zwei Kerle auf einem schwachen Tier. Sollte man nicht einen Stock nehmen und euch beide hinabjagen?» Da stiegen beide ab und nun

gingen alle drei zu Fuss, rechts und links der Vater und Sohn und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: «Ihr seid drei kuriose Gesellen. Ist's nicht genug, wenn zwei zu Fuss gehen? Geht's nicht leichter, wenn einer von euch reitet?» Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen und der Sohn band ihm die hinteren Beine zusammen, zogen einen starken Baumpfahl durch, der an der Strasse stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim.

So weit kann's kommen, wenn man es allen Leuten will recht machen.



Berner Totentanz auf dem Münsterplatz

Aus Anlass der Jubiläumsfeierlichkeiten «800 Jahre Bern» wurde der «Berner Totentanz» nach Niklaus Manuel mit grossem Erfolg als Freilichtaufführung dargeboten.

(Photo: Hansueli Trachsel, Bern)